

Obwalden/Nidwalden

Rechtzeitig einladen

Wenn Sie einen Anlass organisieren, über den es sich zu berichten lohnt, sind wir froh, wenn Sie uns rechtzeitig einladen. Im Idealfall mindestens sieben bis zehn Tage vorher. Das erleichtert uns die Planung und erhöht Ihre Chance, dass wir jemanden schicken können.

Nidwaldner Obwaldner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung

(146. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 33. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt)

Markus von Rotz (mvr), Redaktionsleiter; Philipp Unterschütz (ump), Leiter Büro Samen; Franziska Herger (fhe); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map), red. Mitarbeiter.

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünlistrasse 118, Postfach 1553, 8061 Sarnen. Telefon: 041 662 90 70. E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca), Leiter Sport; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Sven Gallinelli (sg), Leiter Gestaltung; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Christian Glaus (cg), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Leupi (le), Sportjournal; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Alexander von Däniken (avd), Kanton.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mhb-bieri.ch.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: Elinne Wullimlin (ewa), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leaserservice@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserkosten: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 748. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 998. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 113 991. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 376 127. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2018. Quelle Leserkosten: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Grosser Ansturm auf die Frutt

Eine Vielzahl Gäste zog es dieses Wochenende zu den diversen Anlässen auf Melchsee-Frutt.

Vergangenes Wochenende herrschte auf Melchsee-Frutt Festlaune: Fruttli's Familiäfascht und der Ländler-Abig am Samstag sowie der erste Frutt-Sonntag zogen zahlreiche Besucher an, wie die Veranstalter in einer Mitteilung berichten.

Am Samstag fand einmal mehr das Abschlusskonzert des Schwiizergoofe-Singcamps mit 135 Kindern statt. Das Konzert füllte das Festzelt inklusive Aussentribüne komplett. Danach verblüffte Zauberer Tomini gemeinsam mit Fruttli das Publikum mit Tricks. Aufregung und Spass garantierte die 60-Meter-Zipline, betrieben durch den Seilpark in der Stöckalp. Ab 15 Uhr sorgten Christian Schenker & Grüüveli Tüüffeli für Tanz- und Mitsing-Laune.

Abends kamen dann Volksmusik-Freunde auf ihre Kosten: Gut 300 von ihnen waren beim ersten Ländler-Abig auf Melchsee-Frutt dabei. Namhafte Formationen aus der ganzen Region waren zu Gast: So etwa das Ländlertrio Echo vom Arvi, Echo vom Lizä und Peter & Peter sowie der Jodlerklub Fruttklänge Kerns und das Alphorntrio Bergkristall. Durch den Abend führte Pascal Barmettler.

Insgesamt 1400 Personen gezählt

Am Sonntag kam es zu einer weiteren Premiere: zum ersten Frutt-Sonntag, der um 10 Uhr mit einem Äpler-Zmorgä, organisiert vom Sportcamp Melchtal, begann. Um 12.30 Uhr startete das Konzert der bekannten Swiss Band, die im Festzelt mit ihrer Blasmusik für Unterhaltung sorgte. Die fulminanten Stimmen von Sängerin Flavia Capello und Sänger Ralph Güntlisberger wurden von der 47-köpfigen Band unter der Leitung von Matt Stämpfli begleitet.

Die Veranstalter blickten auf ein gelungenes Wochenende zurück: Sie zählten an Fruttli's Familiäfascht rund 1200 Besucher. 100 Eintritte fürs Äpler-Zmorgä wurden verkauft sowie weitere 100 Eintritte für die Swiss Band. (pd/sma)



Grossaufmarsch im Frutt-Dörfli. Bei den Kindern war neben der Musik und der Fruttli-Figur auch das Buffet beliebt.



Bilder: PD

Leserbrief

Gutes Gesundheitswesen kostet auch etwas

Vergangene Woche musste ich notfallmässig einen Nierenstein operieren lassen. Im Kantonsspital Nidwalden, welches zur Spitalregion Luzern/Nidwalden gehört, war dies kurzfristig möglich.

So bekam ich unfreiwillig einen Einblick in die Arbeit von verschiedenen Menschen im so oft wegen seiner hohen Kosten verschmähten Gesundheitswesen. Was ich erleben durfte, war beeindruckend. Mein frei beruflicher Belegarzt handelte nach einer präzisen Analyse schnell und entschlossen.

Die Notfallaufnahme verlief rasch und professionell. Die Operation brauchte zu

meinem Erstaunen den Einsatz von sehr vielen Fachspezialisten und dies erst noch abends um acht Uhr. Alles verlief dank guten und flinken Händen reibungslos. Einzich ich konnte den Narkoseschlaf geniessen.

Anschliessend erfolgte nach dem Aufwachen die Aufnahme und die Betreuung in der Pflegeabteilung, alle waren sehr freundlich und hilfsbereit.

Warum schreibe ich dies? Ich wurde mir von einem Moment auf den anderen bewusst, wie gut unser Gesundheitswesen bei aller Kritik funktioniert. Mein Stein hat mir die Augen geöffnet. In der Schweiz arbeiten Tausende von Personen im Gesundheits-

wesen. Sie leisten jeden Tag und zum Teil auch nachts hervorragende Arbeit. Ich danke all diesen Menschen für ihre gekonnte und aufopfernde Leistung. Sie verdienen unsere hohe Anerkennung und Wertschätzung.

Dass solche Leistungen auch etwas kosten, spürt man bei guter Beobachtung erst als Patient so richtig. Es wäre gut, wenn die öffentlichen Diskussionen über das Gesundheitswesen auch in diese Richtung geführt würden.

Ich jedenfalls bin «steinlos» glücklich!

Georges Theiler, alt Ständerat, Luzern

Genaues Startdatum für Einbahnverkehr steht

Ab dem 8. August gilt auf der Stanser Robert-Durrer- und der Stansstadterstrasse Einbahnverkehr. Ursprünglich hätte der Versuch schon ab Mitte Juli laufen sollen.

Der einjährige Versuchsbetrieb eines Einbahnregimes in Stans wird bald Realität. Ab Donnerstag, 8. August, dürfen die Autofahrer auf der Robert-Durrer-Strasse zwischen dem NKB-Kreisel und der Einfahrt in den Bahnhof Stans nur noch in Richtung Coop und auf der Stansstadterstrasse zwischen dem Stanser Dorfplatz und dem Karli-Kreisel nur noch in Richtung Stansstad fahren. Velofahrer dürfen hingegen nach wie vor in beide Richtungen fahren, wie die Gemeinde Stans gestern mitteilte.

Am Montag, 5. August, werden die notwendigen Markierungs- und Signalisationsarbeiten durchgeführt, was teilweise zu örtlichen Verkehrsbehinderungen führen kann.

Der einjährige Versuchsbetrieb eines Einbahnregimes in Stans wird bald Realität. Ab Donnerstag, 8. August, dürfen die Autofahrer auf der Robert-Durrer-Strasse zwischen dem NKB-Kreisel und der Einfahrt in den Bahnhof Stans nur noch in Richtung Coop und auf der Stansstadterstrasse zwischen dem Stanser Dorfplatz und dem Karli-Kreisel nur noch in Richtung Stansstad fahren. Velofahrer dürfen hingegen nach wie vor in beide Richtungen fahren, wie die Gemeinde Stans gestern mitteilte.

Verzögerung wegen Einsparungen

Ursprünglich hätte der Versuchsbetrieb schon Mitte Juli starten sollen. Doch es gingen drei Beschwerden ein. Dabei ging es beispielsweise um kürzere Einbahnabschnitte oder um eine durchgängig im Gegenverkehr befahrbare Robert-Durrer-Strasse. Nach Gesprächen seien alle drei Beschwerden zurückgezogen worden, wie es weiter hiess.

Mit dem Versuchsbetrieb, wofür die Stanser an der Ge-

meindeversammlung im vergangenen November einem Kredit von 125 000 Franken zustimmten, will die Gemeinde Stans noch vor der Erneuerung der Robert-Durrer-Strasse eine alternative Verkehrsführung testen.

Damit soll langfristig ein attraktives Verkehrsnetz für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden und damit die Lebens- und Wohnqualität erhalten bleiben, wie die Gemeinde weiter schrieb. (pd/map)

Hinweis

Detaillierte Informationen hat die Gemeinde Stans im Internet aufgeschaltet: www.stans.ch